UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

XXXIX. Markgraf Ludwig vereignet der Stadt Frankfurt gegen gewisse Abtretungen das Dorf Reitwein, am 9. Mai 1336.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55756

Visual Library

jn ſodaner Weiſe, das die Schumacher eynen Meiſter von iren Gewerk vnder ſich vnd tzwene bederbe Manne vnd auch die Gerber tzwene kieſenn, ſollen ſich der Gegenwertikait der Ratman irtzeign vnd ſchweren, das ſie alle Margktage das Leder vnd Schue getrevlichn durchgheen vnd vorſuchn wollen. Iſt das do ichts laſterbares an den Leder ader an den Schuen von jn bfundn wirt, das ſie das nach der Tzymlicheit der aldn Gewonheit wollen rechtfertiglich richtn, vnd die Gerwer ſollen an dem Marcktage genuge ires Leders jn iren Benckn auſlegn alſo truckn, alſo das es der Koffer vbir ſeynen Fynger boget, das do keyne Vntuchtikeit darjnnen irſcheynet ader noch troger, aber jn iren Hevſern mogen ſie wol den Schwertfegern, den Meſſerſchmedn, den Geſtn vnd frembdenn Schumachern nas Leder vnd Gut vorkoffn, aber den Schvmachern, die in der (Stat) wonhafftig ſein, ſollen ſie das wol getrevgete Leder vorkoffen, alſo es vorgeſchribn iſt. Vorbas iſt is das von denſelbn irkornen Levtn falſche Schue ader gentzlichen falſch Leder fele vf dem Marckte ader in den Hevſern bfunden wurde, das ſal man vf dem offenbar Marckte zu Angeſichte aller Levte bernenn, aber das vnd nicht mer ſal der Verkoffer zu Beſſerung leidn. Doch gewermet Leder, dos do gut iſt, mogen die Gerber vf dem Marckte vnd jn iren Hevſern wol verkoffn vnd keyne Hevt wermen, ſie ſey danne vmb V Schilling brandenborgiſch Pfennig gkofft, das da aber fals iſt, das man keyne Weiſe beſſern mag, das ſal man mit dem Fevre vorbrennen gleicherweis richten als vorgeſchribn ſteet.

Aus Teymlers Copialbuche des Stadtarchives fol. 21, 22.

XXXIX. Markgraf Ludwig vereignet der Stadt Frankfurt gegen gewiſſe Abtretungen das Dorf Reitwein, am 9. Mai 1336.

Nouerint vniuerſi tenorem preſencium inſpecturi, Quod nos Ludowicus, dei gracia Brandenburgenſis et Luſacie Marchio, Comes Palatinus Reni, Dux Bauarie Sacrique Romani Imperii Archicamerarius, Apropriauimus et preſentibus apropriamus prudentibus viris et diſcretis Conſulibus ciuitatis noſtre Vrankinfurd preſentibus et futuris necnon ipſi ciuitati villam dictam Rutewin cum vniuerſis ſuis pertinenciis, commodis, libertatibus et honoribus ad ipſam ex antiquo pertinentibus vel ex iure, et ſpecialiter tractum piſcium, qui wlgariter Dopel dicitur, et lacum Piſcenige dictum, perpetuis temporibus vere proprietatis tytulo quiete et pacifice poſſidenda. In cuius quidem apropriacionis noſtre ipſis facte recompenſam iidem ciues ciuitatis noſtre predicte vnanimi conſenſu et concordi voluntate dederunt nobis medietatem prati, medietatem ville dicte Tuchbant et medietatem ville dicte Manczinowe cum vniuerſis ipſorum pertinenciis eiſdem ex debito vel quouis modo pertinentibus, per nos, heredes et ſucceſſores noſtros ſine ipſorum reuocacione pacifice poſſidendas, fecerunt eciam ſupra prato et villis premiſſis renunciacionem vnanimem penitus et expreſſam. In cuius noſtre apropriacionis teſtimonium preſentes conſcribi Sigillique noſtri appenſi munimine iuſſimus communiri. Teſtes huius ſunt Nobilis vir Hermannus comes de Henninberg iunior, Religioſus vir fratrer Gebhardus de Portuelt, Johannes de Buch, Wilbrandus, Ludowicus de Wedil, Johannes de Helbe, Dietricus de Zikowe, Beringerus Helo,

Johannes Huſner, milites, cum pluribus aliis fide dignis. Datum Berlin, Anno domini Milleſimo Trecenteſimo Triceſimo Sexto, In die Aſcenſionis domini.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Reitwein No. 2.

XL. Der Landeshauptmann Johann von Buch bekundet, den Rath der Stadt Frankfurt in den Beſitz des Zolles eingewieſen zu haben, am 19. Juli 1336.

Nouerint vniuerſi preſencia viſuri, Quod nos iohannes de Buch, miles et capitaneus marchie brandenburgenſis generalis, recognoſcimus proteſtando manifeſte, quod auctoritate domini noſtri marchionis brandenburgenſis honeſtos et prudentes viros, conſules ciuitatis vrankenuordenſis theolonium eiuſdem ciuitatis inueſtiuimus et preſentibus inſtallamus, quod dicitur inwiſen, perpetuis temporibus poſſidendum pro deputatis reditibus et cenſu ſpeciali, prout inter dominum noſtrum exſtitit placitatum. Datum Berlin, Anno domini milleſimo tricenteſimo triceſimo ſexto, proxima feria ſexta ante diem ſancte marie magdalelene, noſtro ſub ſigillo.

Wohlbrück I, 553.

XLI. Der Stadtrath zu Frankfurt giebt dem Bürger Lorenz Baier Beſitzungen in Retz zu Lehn, am 21. Dezember 1336.

In nomine domini amen. Ne rerum geſtarum memoria proceſſu temporis euaneſcat vel pereat, diſcretorum virorum pericia Solet eam per literis aut fidedignorum teſtimonio firmiter eternare. Nos Igitur conſules ciuitatis frankenuord recognoſcimus et ad vniuerſorum noticiam tenore preſencium publice volumus peruenire, Quod cum maturo conſilio et conſenſu omnimodo predeceſſorum noſtrorum et nobis pro tempore conſulariter Succedencium prouido viro fideli ac dilecto conciui noſtro Laurencio bauaro Juſto pheodi titulo contulimus et per preſentes conferimus decem manſos in villa noſtra Retz ſitos, cum precaria tam pheodali quam hereditaria, cum omni ſeruicio tam curruum quam equorum, cum actiuis eiſdem manſis aſtrictis et Simpliciter cum omni Juris et libertatis plenitudine Sibi Suisque veris heredibus perpetue libere et pacifice valituros. In cuius rei euidenciam preſentes appenſione Sigilli roboratas eidem, Suisque poſteris heredibus concedentes. Anno domini M° CCC° XXXVI°, in die apoſtoli Thome glorioſi.

Nach dem Originale des Stadtarchives VIII, 2, 8.

NB. Urkunde mit einem beſonders merkwürdigen Siegel, indem darin das den Hahn enthaltende Mittelſchild, ſo wie das darüber ſtehende Adlerſchild in rothem Wachs, das übrige Siegel in gelbem Wachs abgedrückt iſt.